

STANDPUNKTE

Herbstsession '18

Nationalrat



Inhalt

Rubrik	Thema	Seite
Nationalrat	16.075 Organisation der Bahninfrastruktur	3
	18.3000 Investitionsanreize für Stromproduktionsanlagen	4
	Abstimmungsempfehlungen gemäss separaten Listen	5
Impressum	UMWELTALLIANZ ALLIANCE-ENVIRONNEMENT Postgasse 15 Postfach 817 3000 Bern 8 Telefon 031 313 34 33 Fax 031 313 34 35 www.umweltallianz.ch info@umweltallianz.ch Redaktion: Rebecca Holzer, Anne Briol Jung	7

Nationalrat

Bundesratsgeschäfte (Zweitrat)

Organisation der Bahninfrastruktur (16.075)

Die KVF-N hat eine Präzisierung in Art. 9 des Personenbeförderungsgesetzes (PGB) bezüglich der Voraussetzungen, welche Fernbusse für den Verkehr innerhalb der Schweiz zu erfüllen haben, vorgenommen. Dabei wird zwischen inländischen Fernbuslinien, die das bestehende Bahn- und Bus-Netz ergänzen und Linien, die bestehende öV-Angebote in ihrem Bestand gefährden könnten unterschieden.

Von der Neuerung nicht betroffen ist der Fernbus-Verkehr ins Ausland. Diese Fernbus-Verbindungen sind auch ökologisch sehr willkommen, verbinden sie doch die Schweiz oft mit Feriendestinationen im Ausland, die ansonsten nur per Flugzeug und PW zu erreichen sind. Mit diesen Fernbuslinien ins Ausland wird somit ein vergleichsweise ökologisches Verkehrsmittel angeboten.

Von der Neuerung sind nur Fernbusse-Angebote für Strecken innerhalb der Schweiz betroffen. Auf diesen Strecken ist die Bahn ökologisch im Vorteil. Weil die SBB ohne CO₂-intensiven Kohlestrom und Gasstrom auskommt, ist die Umweltbelastung von Fernbussen innerhalb der Schweiz deutlich höher als bei Bahnreisen.

Die Bevölkerung hat entschieden, Milliarden in den Bahn-Ausbau zu investieren (FABI, NEAT). Der Bund soll deshalb genau überprüfen, mit welchen Fernbuslinien der Bahnausbau zur Fehlinvestition werden könnte und wo vor allem das gesamte öV-Netz von zusätzlichen Busverbindungen profitiert.

Der Bund macht der SBB die Vorgabe, dass im Fernverkehr Gewinne erzielt werden müssen. Beim öffentlichen Regionalverkehr bezahlen Bund und Kantone gemäss geltender Regelung je die Hälfte der ungedeckten Kosten. Es ist deshalb in ihrem finanziellen Interesse, Fernbusse nur dort zuzulassen, wo keine von der öffentlichen Hand mitfinanzierten öV-Angebote gefährdet werden. Ansonsten würde die SBB (Fernverkehrslinien) bzw. die Kantone (Regionalverkehr) das öV-Angebot reduzieren oder aber Bund und Kantone müssen höhere Abgeltungen bezahlen.

Empfehlung

Die Umweltorganisationen empfehlen, der Mehrheit der KVF-N zuzustimmen.

➔ VCS, Luc Leumann, luc.leumann@verkehrsclub.ch, 079 705 06 58

**Mo. Ständerat (UREK).
Investitionsanreize für
den langfristigen Erhalt
der Schweizer Strompro-
duktionsanlagen
(18.3000)**

Motionen (Zweitrat)

Die Revision StromVG, die der Bundesrat bis Ende 2018 in die Vernehmlassung geben will, soll um Anpassungen im Bereich Strommarktdesign erweitert werden. Der Bundesrat will dabei auf die langfristige Versorgungssicherheit fokussieren. Die Motion der UREK-SR fordert, dass der Erhalt der Schweizer Produktionsanlagen, insb. der Wasserkraft, in die Vorlage aufgenommen wird. Es sollen Investitions- und Reinvestitionsanreize geschaffen werden. Die Kernenergie soll ausgenommen sein.

Die Konzentration der Motion auf bestehende Anlagen ist bedauerlich. Im Rahmen der Energiestrategie 2050 wurden bereits Massnahmen eingeführt, die den bestehenden Kraftwerken zugutekommen. Weitere Massnahmen auf Vorrat sind unnötig.

Wichtig für die Energiewende und einen möglichst raschen Atomausstieg bei gleichzeitiger Erhaltung der einheimischen Produktionskapazität ist vor allem der Ausbau neuer erneuerbarer Produktion. Die Revision StromVG bietet eine gute Gelegenheit, die Rahmenbedingungen im Strommarktdesign für diesen Ausbau zu schaffen. Mit der bestehenden Motion wird diese Chance verpasst, weil nur bestehende Anlagen gefordert werden sollen und erst noch, ohne ökologische Auflagen daran zu knüpfen. Wenn schon Anreize für Investitionen in bestehende Anlagen geschaffen werden, dann gekoppelt an Umweltauflagen. Wasserkraftwerke müssen mindestens das Gewässerschutzgesetz einhalten.

Empfehlung

Die Umweltorganisationen empfehlen, die Motion abzulehnen.

- ➔ Schweizerische Energie-Stiftung SES, Felix Nipkow,
felix.nipkow@energiestiftung.ch, 044 275 21 28

Abstimmungsempfehlungen für traktandierte Geschäfte gemäss separaten Listen

	Empfehlung
Parlamentarische Vorstösse aus dem EJPD	
<u>17.3178</u> Mo. Streiff. Fairness für Konsumenten, mehr Schutz für die Umwelt	Annehmen
Parlamentarische Vorstösse aus dem UVEK	
<u>17.4040</u> Mo. Fraktion GL. Grüne Zonen für Elektrofahrzeuge	Annehmen
<u>17.4043</u> Po. Fraktion GL. Mobilität 4.0 für mehr Mobilität	Annehmen
<u>18.3043</u> Po. Egger. Neudefinition des abgeltungsberechtigten Personenverkehrs	Ablehnen
<u>18.3196</u> Po. Thorens Goumaz. Wie kann künftig ein ökologischer, effizienter und wirtschaftlich rentabler Umgang mit Kunststoffen garantiert werden?	Annehmen
<u>16.4163</u> Po. Rytz Regula. Ergänzung des Energiespeicher-Berichtes des BFE mit der Power-to-Liquid Technologie	Annehmen
<u>17.3055</u> Mo. Rytz Regula. Aktionsplan gegen die Manipulation von Adblue-Anlagen	Annehmen
<u>17.3072</u> Po. Grossen Jürg. Mehrheitsfähige Lösung für die zweite Etappe der Energiestrategie 2050	Annehmen
<u>17.3080</u> Po. Reynard. Neue Quellen für die Klimafinanzierung schaffen	Annehmen
<u>17.3081</u> Mo. Glättli. Das Pariser Klimaabkommen umsetzen. Ab 2025 nur noch Autos mit Zero-Emission-Antrieb zulassen	Annehmen
<u>17.3116</u> Mo. Reynard. Aktualisierung des Konzepts zur Intensivierung der Schwerverkehrskontrollen	Annehmen
<u>17.3117</u> Mo. Reynard. Regelmässige Berichte über die Schwerverkehrskontrollen	Annehmen
<u>17.3129</u> Po. Seiler Graf. Einführung einer Abgabe auf Flugtickets	Annehmen
<u>17.3148</u> Po. Chevalley. Kennzeichnung der Mindestnutzungsdauer von Produkten	Annehmen
<u>17.3218</u> Mo. Müller-Altarmatt. Bessere Verfügbarkeit von Ersatzteilen für Produkte	Annehmen
<u>17.3220</u> Po. Birrer-Heimo. Verbesserung und Kennzeichnung der Reparaturfreundlichkeit von Produkten	Annehmen
<u>17.3233</u> Mo. Moser. Einführung einer periodischen Abgasprüfung	Annehmen
<u>17.3301</u> Po. Marchand-Balet. Umsetzung des Raumplanungsgesetzes. Erstellen einer Grundeigentümerstatistik, um das Verarmungsrisiko zu beurteilen	Ablehnen
<u>17.3406</u> Po. Mazzone. Tag für Tag werden wir durch Stickoxidemissionen vergiftet. Welche Auswirkungen hat dies auf Bevölkerung und Umwelt?	Annehmen
<u>17.3414</u> Mo. Hardegger. Verlagerungsstrategie für Kurzstreckenflüge	Annehmen

17.3438 Po. Fraktion G. Atomausstieg. Sicherheit gewährleisten und offene Fragen klären **Annehmen**

17.3439 Po. Fraktion G. Climate first. Besteuerung der grauen CO2-Emissionen von Ländern, die beim Abkommen von Paris nicht mitmachen **Annehmen**

17.3457 Mo. Nantermod. Tarifverbände. Freie Wahl für Benutzerinnen und Benutzer **Annehmen**

17.3473 Mo. de Courten. Verbindlicher Mindestabstand von Windkraftanlagen zu Siedlungsgebieten **Ablehnen**

17.3487 Po. (Schelbert) Mazzone. Digitalisierung, Umwelt und Energie **Annehmen**

17.3514 Mo. Aebi Andreas. Dichtigkeitskontrolle von Güllegruben **Ablehnen**

17.3569 Mo. (Allemann) Hardegger. Umweltzonen zum Schutz vor gesundheitsgefährdender Luftverunreinigung ermöglichen **Annehmen**

17.3570 Mo. (Allemann) Hardegger. Saubere Luft als wichtigstes Gut. Strengere Abgasnormen für Dieselfahrzeuge ohne Übergangsfrist einführen **Annehmen**

Parlamentarische Vorstösse aus dem WBF

17.4059 Po. Thorens Goumaz. Schrittweiser Ausstieg aus der Verwendung von Glyphosat. Zweckmässigkeit und Modalitäten **Annehmen**

16.3882 Mo. Jans. Anpassung der Versorgungssicherheitsbeiträge **Annehmen**

16.3894 Mo. Reimann Lukas. Vermeidung von Bürokratie und unverhältnismässigem Verwaltungsaufwand beim Grenzübertritt von Personenzug **Ablehnen**

UMWELTALLIANZ

Kurzporträt

Die Umweltallianz ist ein loser Zusammenschluss der vier grossen Schweizer Umweltorganisationen mit dem Ziel der optimalen Koordination der politischen Aktivitäten. Die Geschäftsstelle der Umweltallianz ist in Bern.

Umweltallianz, Postgasse 15, Postfach 817, 3000 Bern 8
Telefon 031 313 34 33, Fax 031 313 34 35, info@umweltallianz.ch

Mitglieder

Pro Natura

Pro Natura, Postfach, 4018 Basel
T 061 317 91 91, F 061 317 92 66
www.pronatura.ch

VCS / ATE

VCS, Aarberggasse 61, Postfach 8676, 3001 Bern
T 0848 611 611, F 0848 611 612
www.verkehrsclub.ch

WWF

WWF Schweiz, Postfach, 8010 Zürich
T 044 297 21 21, F 01 297 21 00
WWF Suisse, Avenue Dickens 6, 1006 Lausanne
T 021 966 73 73, F 021 966 73 74
www.wwf.ch

Greenpeace

Greenpeace, Postfach, 8031 Zürich
T 044 447 41 41, F 044 447 41 99
www.greenpeace.ch

Kooperationspartner

Schweizerische Energie-Stiftung SES

SES, Sihlquai 67, 8005 Zürich
T 044 275 21 21, F 044 275 21 20
www.energiestiftung.ch

BirdLife Schweiz

SVS, Wiedingstrasse 78, Postfach, 8036 Zürich
T 044 457 70 20, F 044 457 70 30
www.birdlife.ch

Alpen-Initiative

Alpen-Initiative, Hellgasse 23, 6460 Altdorf UR
T 041 870 97 81
www.alpeninitiative.ch